

## INFORMATION

zum Pressegespräch

mit

**Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer**  
**Primar Priv.-Doz. Dr. Bernd Lamprecht**  
**AL Mag<sup>a</sup>. Cornelia Altreiter-Windsteiger**

am 11. November 2021

zum Thema

**Aus Verantwortung für ältere Menschen &  
unser Gesundheitssystem:**

**5-Punkte-Plan**  
**zum Schutz unserer Heime**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **LR Hattmannsdorfer: „Haben besondere Verantwortung für den Schutz älterer Menschen und unseres Gesundheitssystems“**

Um die Heimbewohner/innen und Mitarbeiter/innen bestmöglich vor der Ausbreitung des Corona-Virus zu schützen, setzt Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer auf zusätzliche Maßnahmen und Empfehlungen. *„Wir haben eine besondere Verantwortung für jene Menschen, die unser Land aufgebaut haben. Unser Ziel ist, sie bestmöglich vor dem Corona-Virus zu schützen.“*

Zur Beratung über weitere, spezifische Maßnahmen im Bereich der Alten- und Pflegeheime (APH) bat Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer gemeinsam mit der Fachabteilung des Landes um die Expertise von Primar Dr. Bernd Lamprecht. Das Ergebnis der Gespräche ist ein 5-Punkte-Plan zum Schutz der Bewohner/innen.

*„Ältere Menschen sind häufiger von einem schweren Verlauf einer COVID-Infektion und damit auch von Hospitalisierungen betroffen. Aufgrund des höheren Risikos sind sie eine besonders zu schützende Gruppe. Ich begrüße daher diese zusätzliche Schutzmaßnahmen für diesen Bereich“,* so Lamprecht.

### **Der 5-Punkte-Plan im Überblick:**

1. Arztgespräche für ungeimpfte Mitarbeiter/innen
2. Impf-Sprechtage für Bewohner/innen & deren Angehörige
3. Konsequente Kontrollen des 2G-Nachweises
4. Drei Teams der Heimaufsicht unterstützen ab sofort die Träger vor Ort
5. Aktives Clustermanagement

## **Aktuell ein Viertel der Infektionen zu vor einem Jahr**

Derzeit ist das Infektionsgeschehen sowohl exakt zu vor einem Jahr als auch zum Höhepunkt der Ausbreitung (22.11.2020) in den Alten- und Pflegeheimen deutlich niedriger. Aufgrund der aktuell sehr angespannten allgemeinen Entwicklung ist höchste Vorsicht geboten. Daher soll der 5-Punkte-Plan eine zusätzliche Schutzvorkehrung bilden. Während es im Jahresvergleich oberösterreichweit um etwa ein Drittel mehr Infizierte gibt, zeigt sich in den Heimen folgendes Bild: mit einem Viertel der Infizierten unter den Bewohner/innen im Vergleich zu vor einem Jahr und der Hälfte der Infizierten unter den Mitarbeiter/innen.

*„Wir müssen jetzt alles daran setzen, um eine Anspannung der Situation zu verhindern. Daher sind weitere Maßnahmen notwendig“,* so Landesrat Hattmannsdorfer.

**LR Hattmannsdorfer: *„Danke den Mitarbeiterinnen & Mitarbeitern, die seit Ausbruch der Pandemie eine funktionierende Betreuung sicherstellen“***

Ein besonderer Dank gilt hierbei den Mitarbeiter/innen, die aufgrund der Pandemie unter erschwerten Bedingungen ihre Aufgabe bewältigen, wie beispielsweise aufgrund der durchgängigen Maskenpflicht, Personalmangel aufgrund von Infektionen bzw. Quarantäne-Maßnahmen bei gleich bleibendem Betreuungsaufwand sowie durch zusätzlichen Aufwand aufgrund von Hygiene- und Präventionsmaßnahmen.

*„Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Einrichtungen für den Einsatz unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen bedanken. Sie stellen seit Beginn der Pandemie die Betreuung und Pflege in den Heimen sicher. Sie sind trotz der vielen Maßnahmen immer mit Herzblut und Leidenschaft für die Bewohner da. Gemeinsam mit den Angehörigen halten sie die Regelungen ein und tragen durch ihre Sorgfalt dazu bei, das*

*„Infektionsgeschehen abzufedern“*, dankt Landesrat Hattmannsdorfer den Mitarbeiter/innen im Pflegebereich.

Aktuell sind in Oberösterreich von 11.448 Bewohner/innen insgesamt 9.452 (82,56%) geimpft, 590 (5,15%) genesen. Von 11.716 Mitarbeiter/innen sind 7.426 (63,38%) geimpft, 1.155 (9,86%) genesen.

	<b>Infektionen OÖ gesamt</b>	<b>Infektionen in APH</b>
10.11.2021	3.424 Neuinfektionen 19.090 aktive Fälle	65 Heime 181 MA 107 Bewohner
10.11.2020	1.489 Neuinfektionen 12.802 aktive Fälle	89 Heime 375 MA 398 Bewohner
21./22.11.2020* *Höchstzahlen im Pflegebereich	1.596 Neuinfektionen 13.334 aktive Fälle	119 Heime 578 MA 653 Bewohner

- Am 9. November 2020 waren 375 Mitarbeiter/innen und 398 Heimbewohner/innen positiv. 2 Mitarbeiter und 80 Heimbewohner waren im Krankenhaus.
- Mit Stand 9. November 2021 sind 181 Mitarbeiter/innen und 107 Heimbewohner/innen positiv. 2 Mitarbeiter und 13 Heimbewohner sind im Krankenhaus. Das zeigt einmal mehr: **Die Impfung wirkt.**

*„Eine Infektion führt bei älteren Menschen öfter zu schweren Verläufen und auch überdurchschnittlich oft zu einer Behandlung auf der Intensivstation. Um das Gesundheitssystem in diesem Bereich nicht mehr zu belasten, begrüße ich zusätzliche Schutzmaßnahmen für diese Altersgruppe“*, so Primar Lamprecht zur Situation auf der Intensivstation.

**Prim. Lamprecht: „Heimbewohner sind bei Drittstich vorbildlich, denn der beste Schutz ist die Auffrischungsimpfung.“**

*„Epidemiologisch gesehen ist der zentrale Punkt ein rasches Voranschreiten bei den Erstimpfungen und bei den Auffrischungsimpfungen. Nach drei Stichen spricht man von einer vollständigen Grundimmunisierung. Der Impffortschritt unter den Bewohnerinnen und Bewohner ist vorbildlich. Der Schwerpunkt muss jetzt auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt werden“*, so die fachliche Empfehlung von Primar Lamprecht.

**Auffrischungsimpfungen (dritter Stich) werden diese Woche in allen APH abgeschlossen: 77% der impfbaren Bewohner/innen erreicht**

Im Oktober und November wurden in den oberösterreichischen Alten- und Pflegeheime mit der Durchführung von Auffrischungsimpfungen begonnen. Diese werden spätestens diese Woche in allen Heimen abgeschlossen.

- **6.700 Bewohnerinnen und Bewohner haben dadurch eine Auffrischungsimpfung („3. Stich“) erhalten.**
  - Das sind **77 Prozent** von bereits zweimal geimpften Personen.
  - Die Impfung der weiteren Bewohner/innen wird über die Träger und die jeweiligen Hausärzte koordiniert.
- **1.200 Auffrischungsimpfungen** wurden bereits unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt.
  - Mitarbeiter/innen, die die Auffrischungsimpfung noch nicht erhalten haben, werden von den Trägern zur Impfung eingeladen, aktiv begleitet und informiert.

*„Die aktuell hohe Anzahl an Impfdurchbrüchen lässt sich in erster Linie dadurch erklären, dass bei einer relevanten Zahl von Menschen die letzte Impfung schon viele Monate zurückliegt und gleichzeitig mit der Deltavariante eine besonders infektiöse Virusvariante vorherrscht. Dem kann mit rechtzei-*

tiger dritter Impfung bzw. Auffrischung entgegengewirkt werden“, so Primar Lamprecht.

## **Allgemeine Maßnahmen des Bundes und des Landes schützen vor weiterer Ausbreitung der Corona-Krankheit**

### ➤ **2,5-G-Regel für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 15.11.**

Es gilt seitens des Bundes ab 15. November eine 2,5G-Regel für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. PCR-getestete Mitarbeiter/innen müssen zudem eine FFP2-Maske tragen, geimpfte und genesene Mitarbeiter/innen einen einfachen Mund-Nasen-Schutz.

### ➤ **2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht für Besucherinnen und Besucher in Heimen.**

Übergangsfrist bis 6.12.2021: Bis dahin ist der Zutritt auch mit Erstimpfung und zusätzlichem PCR-Test möglich

## **LR Hattmannsdorfer: „5-Punkte-Plan zum Schutz in den Heimen“**

Um die Bewohnerinnen und Bewohner in den Heimen zu schützen, setzt Landesrat Hattmannsdorfer auf zusätzliche Maßnahmen und Empfehlungen.

### **1) Arztgespräche für ungeimpfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Ungeimpfte Mitarbeiter/innen werden zu Arztgesprächen eingeladen, mit dem Ziel die individuelle Entscheidungsfindung zu begleiten und Fragen aufzuklären:

- Durchführung in Einzelgesprächen oder bei Bedarf in Kleingruppen
- Organisation durch die Arbeitgeber vor Ort in den Heimen
- Durchführung in der Arbeitszeit

### **2) Impf-Sprechtage für Bewohner/innen & deren Angehörige**

Das Informationsangebot wird durch Impf-Sprechstage für nicht geimpfte Bewohner/innen und deren Angehörige ergänzt. Im Vordergrund steht eine Aufklärung zu Corona und der Impfung im Allgemeinen. Im Zuge der Informationsabende wird auch zum Thema Auffrischungsimpfungen aufgeklärt.

### 3) Konsequente Kontrolle des 2G-Nachweisens

Die Träger werden angewiesen, die 2G-Besucherkontrollen konsequent durchzuführen. Zudem werden die bereits bisher durch die Heimaufsicht des Landes durchgeführten Kontrollen und Unterstützungsangebote ausgebaut. Landesrat Hattmannsdorfer vereinbarte zudem mit Landespolizeidirektor Andreas Pilsl, dass die Polizei die Einhaltung der 2G-Regel mit stichprobenartigen Besucherkontrollen unterstützen wird.

*„Wir wollen Besuche in den Heimen weiterhin ermöglichen. Alten- und Pflegeheime sind die persönlichen Lebensräume der Bewohnerinnen und Bewohnern. Die erste Welle hat gezeigt, welche psychischen Folgen fehlende soziale Kontakte auslösen können. Besuche sind für die soziale Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner wichtig. Deshalb bleiben sie weiter er-*



*laubt, unter Einhaltung von 2G und mit Kontrollen bei der Einhaltung“,* so Landesrat Hattmannsdorfer.

## INFORMATION FÜR BESUCHER/INNEN!

Zum Schutz von Bewohner/innen und  
und Mitarbeiter/innen gilt:

**2G** **GEIMPFT oder GENESEN**  
Der Nachweis ist unaufgefordert vorzuweisen.

**FFP2-Maske**  
ist verpflichtend zu tragen.

**€€** **Strafe bis zu 500 Euro**  
Bei Nichteinhaltung erfolgt eine Anzeige  
bei der Bezirksverwaltungsbehörde.

[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)



Kinder bis 12 Jahren benötigen keinen 2-G-Nachweis. Kinder zwischen 13 und 15 Jahren können als Nachweis gemäß der Corona-Schulverordnung den Ninja Pass vorlegen. Ausnahmen von der 2G-Regel gibt es im Fall der Begleitung von unterstützungsbedürftigen Personen sowie bei kritischen Lebensereignissen, bei Palliativ- und Hospizbesuchen und im Bereich der Seelsorge. *„Hier geht es um die Achtung der Menschenwürde“,* so Hattmannsdorfer. An den Eingangstüren

der Heime werden entsprechende Plakate aufgestellt, die auf die geltenden Regeln und Konsequenzen hinweisen.

#### **4) Drei Teams der Heimaufsicht unterstützen ab sofort die Träger vor Ort**

Vor-Ort-Besuche der Heimaufsicht finden seit Beginn der Pandemie zur Kontrolle, Aufklärung, Beratung und Unterstützung statt. In gemeinsamen Gesprächen mit den Trägerorganisationen wird die aktuelle Situation im Heim besprochen und gemeinsam Maßnahmen definiert. Diese Vor-Ort-Besuche werden weiter ausgebaut. Beginnend mit dieser Woche unterstützen drei Teams die Träger mit folgenden Zielen:

- Überprüfung des Prozesses der Zugangskontrollen (mit Schwerpunkt 2G-Nachweis bei Besucher/innen),
- Prüfung der Präventionskonzepts
- Prüfung des Impfstatus (Bewohner/innen) & des Prozedere bei Neuaufnahme
- Überprüfung der Empfehlungen des Landes (Hygienekonzepte etc.)

#### **5) Aktives Clustermanagement (ab 5 positiv getesteten Personen in einer Einrichtung):**

Alle Infektionsfälle in den Einrichtungen werden an das Land Oberösterreich gemeldet. Bei Fallanhäufungen wird sofort das aktive Clustermanagement des Landes eingeleitet:

- Die Heimaufsicht nimmt ab diesem Zeitpunkt ergänzend zur Gesundheitsbehörde Kontakt auf. Dabei wird eine standardisierte Checkliste abgearbeitet und Erfahrungswerte im Umgang mit der Situation weitergegeben.
- Ab 5 positiven Personen in Einrichtungen werden Fragestellungen übermittelt, die die Ursache des Clusters verorten und bei erkennbaren Mustern präventiv andere Heime informiert.
- Zusätzlich ordnet die zuständige Gesundheitsbehörde dem Infektionsgeschehen entsprechend Großtestungen (PCR-Testungen) an und legt Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens



in der Einrichtung fest (Besuchseinschränkungen, Abgrenzung von Bereichen/Stockwerken).